

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
von Schaewen AG Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	01.12.2021

**von Schaewen AG**

Essen

**Konzernabschluss zum 31.12.2020****Konzernlagebericht****Geschäftsfelder und Organisationsstruktur des von Schaewen-Konzerns**

Die Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Stahlbe- und -verarbeitung sowie der Handel mit Stahl. Vom Rohteil bis zum maßfertigen Bauteil liefert die von Schaewen-Gruppe alles aus einer Hand. Dabei zeichnet sie sich insbesondere durch ihre schnelle und flexible Anpassung an die Anforderungen der Märkte und an die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen aus. Die Organisationsstruktur ist darauf ausgerichtet, kurze Entscheidungswege zu ermöglichen.

**Geschäftsfelder**

Die Geschäftsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Herstellung und der Vertrieb von Schmiede- und Brennschneidprodukten, Schweißkonstruktionen, gesägtem Flach- und Rundstahl und mechanisch bearbeiteten Werkstücken sowie der Stahlhandel. Das Schmieden, Brennschneiden, Sägen, Glühen und Vergüten, Schweißen und Lackieren sowie die mechanische Bearbeitung aller Bauteile stellen weitere Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe dar.

**Organisationsstruktur**

Die von Schaewen-Gruppe setzt sich aus der von Schaewen AG sowie drei fertigen operativen Tochtergesellschaften im Inland und einer Fertigungsstätte in Polen zusammen.

Zu den Aufgaben der von Schaewen AG gehören der zentrale Einkauf, der Vertrieb für die gesamte Gruppe, die technische Leitung, das Qualitätsmanagement sowie die zentrale Durchführung der Verwaltungstätigkeiten. Diese bestehen aus dem Personalmanagement, dem Controlling, der Finanzbuchhaltung sowie der Betreuung der EDV. Die Verrechnung dieser Leistungen zwischen der von Schaewen AG und den Tochtergesellschaften ist über entsprechende Dienstleistungsverträge geregelt.

Die von Schaewen AG ist Eigentümerin der wesentlichen Anlagegüter der von Schaewen-Gruppe. Die von den Tochtergesellschaften genutzten Maschinen und Anlagen sowie Grundstücke und Gebäude werden von der von Schaewen AG auf der Grundlage entsprechender Verträge an diese vermietet.

Die von Schaewen AG hat den Status einer sogenannten „kleinen AG“ mit vinkulierten Namensaktien, die sich vollständig im Besitz der Familie von Schaewen befinden.

Die ameca von Schaewen GmbH bildet in der von Schaewen-Gruppe den zentralen Bereich zur Herstellung von Brennteilen sowie zur Herstellung komplexer Schweißkonstruktionen. Ebenso werden hier auch Werkstücke aus den anderen Standorten der von Schaewen-Gruppe mechanisch bearbeitet. Der Standort der Gesellschaft ist Essen-Vogelheim.

Die Geschäftsfelder der SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH sind die Herstellung von Freiformschmiedestücken, deren Wärmebehandlung und Vergütung sowie das Handeln und Sägen von Stab- und Vierkantstahl. Der Sitz der Gesellschaft ist Hückeswagen.

Die SSK von Schaewen Wetter GmbH bearbeitet im Wesentlichen die gleichen Geschäftsfelder wie die SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, jedoch in einem deutlich größeren Abmessungsbereich. Zusätzlich verfügt die von Schaewen-Gruppe an diesem Standort über das gesamte Leistungsspektrum der mechanischen Bearbeitung zum Drehen, Bohren und Fräsen. Der Sitz der Gesellschaft ist Wetter an der Ruhr.

Die Tätigkeitsbereiche der von Schaewen Polska Sp. z o.o. umfassen die Herstellung von Brennteilen, das Schweißen von Großkonstruktionen, deren mechanische Bearbeitung, die Wärmebehandlung und Lackierung. Der Sitz der Gesellschaft ist in Swietochlowice, Polen.

**1. Geschäftsverlauf****1.1 Konjunkturelle Entwicklung der Absatzmärkte**

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft weiterhin im Griff. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Aufholprozess. Nach einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von 9,8 % setzte eine deutliche Erholung im dritten Quartal ein. Diese Erholung der deutschen Wirtschaft, die überwiegend von der Automobilindustrie ausgeht, wird im 4. Quartal durch den seit November bestehenden Teil-Lockdown wieder eingedämmt. Der Einbruch der Weltwirtschaft, ausgelöst durch die Corona-Pandemie,

kam historisch gesehen der Depression der 1930er Jahre nahezu gleich. In Europa, USA und den großen Schwellenländern sank die gesamtwirtschaftliche Produktion ab März 2020. Hiervon ausgenommen war China, wo am Anfang des Geschäftsjahres der Ausbruch der Covid-19-Pandemie begann, konnte bereits im 2. Quartal des Geschäftsjahres eine Erholung der wirtschaftlichen Gesamtsituation erreicht werden, da es gelang Covid-19 frühzeitig unter Kontrolle zu bringen.

Da die Erholung vor allem in Europa an Dynamik verloren hat, betrifft das letztendlich auch die von Schaewen-Gruppe. Unsere Kunden im In- und europäischem Ausland sind überwiegend exportorientiert. Durch vielerorts ansteigende Infektionszahlen bedingt durch das neuartige Corona-Virus und einem verstärkt drohenden europaweiten Lockdown, wird unsere Kundschaft mit in die konjunkturelle Talfahrt getrieben. Die wichtigsten Absatzmärkte der von Schaewen-Gruppe bleiben im schweren Maschinen- und Anlagenbau, der die Energie-, Mobilitäts- und Umweltindustrie in Deutschland und auch weltweit beliefert. Der VDMA meldet abermals ein enttäuschendes Minus für das Jahr 2020. Die Produktion in der Maschinenindustrie in den USA, in Japan, Deutschland und Italien, wird das Jahr 2020 voraussichtlich um 10 % unter dem Vorjahreswert abschließen. Diesbezüglich blieb der Stahlverbrauch und -bedarf in unserer Branche weit unter Plan. Die stahlverarbeitenden Industriezweige litten auch im Geschäftsjahr 2020 extrem unter der schwachen Konjunktur. Dieser begegnete man mit Kurzarbeit und niedrigen Verkaufspreisen, welche oftmals unter den Wiederbeschaffungspreisen des Rohmaterials lagen.

### **1.2 Mengen- und Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten**

In unserem Stahlsegment blieben die Einkaufspreise im Laufe des Jahres 2020 nahezu auf gleichem niedrigem Niveau. Erst am Ende des Jahres 2020 haben die Stahlpreise die Talsohle durchschritten und bewegen sich teils deutlich nach oben. Ob und wie lange dieser Preisanstieg von einer längeren Nachhaltigkeit gestützt wird, ist zur Zeit nicht absehbar. Unsere Einkaufspolitik haben wir im Laufe des Jahres entsprechend der Markt- und Preissituation angepasst. Es wurde nur noch auftragsbezogen geordert. Den niedrigen Marktpreisen geschuldet, haben wir im Laufe des Jahres unseren Lagerbestand kontinuierlich abgebaut. Im Geschäftsjahr konnten wir durch unser zertifiziertes Energiemanagement die Steuer- und Zulagenerstattungen in voller Höhe beantragen.

### **1.3 Auftragslage / Auslastung / Bestandsentwicklung**

Der Auftragsbestand der von Schaewen-Gruppe betrug im 1. Quartal noch EUR 19,3 Mio. und fiel im Laufe des Geschäftsjahres auf knapp EUR 13,6 Mio. ab. Die Auftragslage in der gesamten von Schaewen-Gruppe war seit dem 2. Quartal rückläufig. In Teilbereichen der Tochtergesellschaften konnte deshalb nur einschichtig gearbeitet werden. Dies hatte zur Konsequenz, dass für gering ausgelastete Arbeitsbereiche, nach dem Lockdown im Frühjahr, Kurzarbeit eingeführt werden musste. Die schwache Konjunktur in der stahlverarbeitenden Industrie setzte auch die von Schaewen-Gruppe unter einen gewissen Preisdruck. Der Wert der Auftragseingänge lag im Monatsdurchschnitt zwischen EUR 6 und 7 Mio. Der Umsatz verringerte sich um EUR 20,8 Mio. und lag mit EUR 96,7 Mio. weit unter dem im Vorjahr prognostizierten Planwert von EUR 119,5 Mio.

Da die Einkaufspreise ganzjährig konstant auf einem niedrigen Niveau verblieben, haben wir unseren Lagerbestand bis zum Jahresende weiter verringert.

Zum Bilanzstichtag ergab sich kein signifikantes Abwertungspotenzial des Warenbestandes. Der konzernweite deutsche tonnengeführte Rohwarenbestand betrug zum Inventurstichtag inklusive der Unterwegsware ca. 36.500 to. und lag damit ca. 2.500 to. unter dem Vorjahresbestand.

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine konservative, risikofreie Bewertung der Vorräte vorgenommen.

Nach unserer Einschätzung enthält die Bewertung des Stahlbestandes zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Risiken, die die Folgejahre belasten könnten.

## **2. Ergebnis**

Bei einem Umsatz in Höhe von EUR 96,7 Mio. betrug der Rohertrag nach der Bewertung der Bestände EUR 35,4 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von rd. EUR 5,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalkosten sind um TEUR 3.199 zurückgegangen. Dies resultiert maßgeblich aus der Kurzarbeit. Der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.724 (-19,9 %). Der Zinsaufwand sank um TEUR 413 (-28,4 %). Infolge der aufgeführten Aufwandsminderungen ergab sich trotz der gesunkenen Geschäftstätigkeit ein positives Ergebnis (EBT) in Höhe von EUR 1,2 Mio. Damit lag das Ergebnis vor Steuern mit EUR 2,0 Mio. über dem Vorjahreswert und EUR 0,2 Mio. über dem im Vorjahr prognostizierten Wert von EUR 1,0 Mio.

## **3. Finanzsituation**

Eine kontinuierliche Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit freien zugesagten Kreditlinien stellt sicher, dass die von Schaewen-Gruppe stets über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt.

### **3.1 Finanz- und Vermögenslage**

Die mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2020 EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.). Dies entsprach 4,4% der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten betragen EUR 8,9 Mio. (Vorjahr: EUR 18,8 Mio.), was einem Rückgang um EUR 9,9 Mio. entspricht. Zum Stichtag existierten nicht genutzte Kontokorrentlinien und Bankguthaben in Höhe von EUR 14,0 Mio. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften insbesondere im Zusammenhang mit Maschinen- und LKW-Leasingverträgen sind um TEUR 28 auf TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.545) gesunken. Infolge des geplanten Bestandabbaus im Vorratsvermögen und der damit verbundenen Minderung der Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 8,1 %-Punkte und beträgt nun 48,5 %. Über das Eigenkapital hinaus stehen der von Schaewen AG seit vielen Jahren und auch weiterhin kurz- und langfristige Darlehen der Gesellschafter und gesellschafternaher Dritter zur Verfügung.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erhöhten sich im Berichtsjahr um ca. EUR 0,1 Mio. auf nun EUR 8,0 Mio.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital finanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch entsprechende Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel ausreichend abgedeckt.

### **3.2 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für unsere interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen Wertschöpfung (Rohertrag), Umsatzrendite, Lagerreichweite, Debitorenziel (DSO) und Kreditorenziel (DPO), Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie den Cash-Flow heran. Die Wertschöpfung berechnen wir aus den Umsatzerlösen abzüglich des Aufwandes für Material und Energie, die Umsatzrendite aus dem Jahresergebnis nach Steuern und den Umsatzerlösen.

Die Lagerreichweite ermittelt sich aus dem Lagerbestand im Verhältnis zum Materialaufwand, die Kennzahl DSO aus dem Verhältnis des Forderungsbestandes zu den Umsatzerlösen.

Die Kennzahl DPO wiederum bildet das Verhältnis aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Materialaufwand inklusive der Fremdbearbeitung ab. Den Cash-Flow ermitteln wir aus dem Jahresergebnis, den Abschreibungen, der Veränderung von Vorräten, Forderungen und Lieferverbindlichkeiten, dem Investitionsaufwand, der Veränderung der Bankverbindlichkeiten, den Ausschüttungen an Gesellschafter sowie der Veränderung der Gesellschafterdarlehen.

- Die Wertschöpfung betrug EUR 35,4 Mio. (Vorjahr: EUR 40,5 Mio.) und ist damit um EUR 5,1 Mio. gesunken.
- Die Umsatzrendite war mit 0,8 % (Vorjahr: -0,8 %) positiv.
- Die Lagerreichweite war mit 285 Tagen unverändert zum Vorjahr (Vorjahr: 285).
- Die DSO betragen unverändert 31 Tage, die DPO veränderten sich von 30 auf 24 Tage.
- Der Cash-Flow betrug im Zusammenhang mit dem planmäßigen Abbau des Vorratsbestandes EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.).

### 3.3 Investitionen

Die Investitionen der von Schaewen-Gruppe bezogen sich im Jahr 2020 hauptsächlich auf nur notwendige Ersatzinvestitionen und Großreparaturen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die gesamte von Schaewen-Gruppe finanzielle Mittel für aktivierte Anlagengüter in Höhe von ca. TEUR 723 aufgewendet.

### 3.4 Risiken Finanzen

Unterstützt durch unser stringentes Mahnverfahren werden unsere Forderungen zügig beglichen. Die Forderungsausfälle infolge wirtschaftlicher Probleme unserer Kunden betrugen TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 107). Für die unsicheren Forderungen wurden im Jahresabschluss in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 123) angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Grundlagen für diese gemessen am Umsatz vergleichsweise geringen Beträge sind die durchgängig praktizierte, sorgfältige Bonitätsprüfung jedes Kunden und entsprechende Kreditversicherungen.

### 4. Personal

Im Jahresverlauf fiel die Zahl der Mitarbeiter der von Schaewen AG und ihrer Tochterunternehmen um 4,2 % auf 431. Die Qualifikation und die Kompetenzen unserer Fach- und Führungskräfte stellen maßgebliche Faktoren für die positive Entwicklung der von Schaewen-Gruppe dar. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und streben eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an. Wir bilden daher verstärkt junge Menschen mit dem Ziel aus, sowohl unser laufendes Geschäft als auch die Zukunft unserer Unternehmensgruppe zu sichern. Dabei bieten wir folgende Ausbildungsberufe an: Industriekaufmann/-frau, Industrie-, Zerspanungs- und Verfahrensmechaniker, Elektrotechniker, Werkstoffprüfer sowie Fachinformatiker für Systemintegration. Im Jahr 2020 hat die von Schaewen AG mit ihren Tochterunternehmen 22 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bereitgestellt. Um unsere Mitarbeiter dauerhaft in die Lage zu versetzen, den an sie gestellten, wachsenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität der Prozesse im Unternehmen gerecht werden zu können, bieten wir in großem Umfang Fortbildungsmaßnahmen an. Die Schwerpunkte bilden dabei fachspezifische Fortbildungen sowie betriebliche Pflichtschulungen. Jährliche Führungs- und Entwicklungsgespräche zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungs- bzw. Fertigungsleitern schaffen Transparenz über die Qualifikationen der verschiedenen Führungsebenen. Diese Gespräche verstärken die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und erlauben es, geeignete Kandidaten frühzeitig auf gehobene Führungspositionen vorzubereiten.

### 5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2021 sollte sich die globale Konjunktur flacher, aber ebenso spürbar länger erholen. Trotz aller Risiken geht man unter der Prämisse der Verfügbarkeit eines wirksamen Impfstoffes davon aus, dass die Weltwirtschaft im 4. Quartal 2021 an Ihre Expansionsphase vor COVID-19 wieder anknüpfen wird. Die wirtschaftliche Konjunktur im Euroraum sollte im zweiten Halbjahr wieder durchstarten. Ende 2021 sollte das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben.

Laut Umfrage des Instituts für die deutsche Wirtschaft (IW) könnte das Zugpferd im Jahr 2021 die Industrie werden. Im kommenden Jahr rechnen 21 Branchen (darunter der Maschinen- und Anlagenbau und die Elektro- und Chemieindustrie) mit einer leicht höheren Produktion. Seit dem Ende des Jahres ziehen Auftragseingang und Produktion wieder an. Dieser positive Wandel wird gestützt durch einen positiven Konjunkturaufschwung der Volksrepublik China, welcher bereits im 2. Quartal 2020 begann.

Es bleiben aber zahlreiche Risiken bestehen. In erster Linie wird wichtig sein, wie wirksam die Impfstoffe sind und wie schnell diese weltweit eingesetzt werden. Eine spürbare Besserung der Konjunktur hängt also stark von dem weiteren Pandemieverlauf ab und vom Erfolg der Impfungen.

Ein weiteres Risiko bleibt die Entwicklung der globalen Handelskonflikte zwischen der Volksrepublik China, den USA und der Europäischen Union. Auch nach der erfolgten Wahl des 46. US Präsidenten Joe Biden kann man nicht davon ausgehen, dass grundsätzlich und sofort alle politischen Neuerungen und Gleichgewichtsverschiebungen zurückgenommen werden.

Weiterhin bleiben geopolitische Spannungen ein hohes Risiko. Regierungskritische Proteste in vielen Ländern, Embargos und Sanktionen werden die globale Weltwirtschaft weiter belasten.

Wir rechnen mit einer leichten Erholung am Stahlmarkt bereits im 1. Quartal 2021. Die deutschen Preise für Stahl und Eisen verteuerten sich bereits im Dezember 2020 um 2,7 % gegenüber dem Vormonat. Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gibt es erstmals zum Jahresende wieder einen Orderzuwachs. Dieser Lichtblick beflügelt auch den Stahlmarkt. Hinzu kommen steigende Preise am Eisenerz- und Schrottmarkt. Es fehlen aber auch Mengen auf dem Importmarkt, insbesondere aus China, da dort im Inland die Stahlpreise sehr hoch sind. Des Weiteren kommt es zu Engpässen an Frachträumen aus dem asiatischen Überseebereich.

Für die Zukunft des Stahlmarkts in Deutschland sehen wir weiterhin erhebliche Geschäftsrisiken angesichts der Herausforderungen durch den Klimaschutz, die Energiewende und insgesamt fehlende Rahmenbedingungen der Wirtschaftspolitik. Ein weiteres Problem bleibt der immer größer werdende Fachkräftemangel in unserer Branche.

Wir begegnen dieser schwierigen und politisch unsicheren Entwicklung, indem wir auf der Basis unserer getätigten Investitionen und unserer gewachsenen Fertigungstiefe und Kapazität die vom Markt geforderten Produkte anbieten, um weitere Nischen und neue Kundensegmente an den Märkten zu besetzen.

Hierzu gehört die Modernisierung der Maschinen an allen drei deutschen Standorten, Essen, Wetter an der Ruhr und Hückeswagen, sowie der moderne Standort in Swietochlowice in Polen. Eine Erweiterung des Angebotsspektrums, um neue Werkstoffe mit höherer Wertschöpfung zu generieren, zählen wir zu unseren Zielen. Unsere Vertriebstätigkeit in den skandinavischen Ländern, in Asien und in Südamerika haben wir ausgebaut. Im März 2021 werden wir ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnen, um von dort aus den Markt in Nordamerika, Kanada und Mexiko zu bedienen. Durch diese Strategie sehen wir uns auch in Zukunft in der Lage, ausreichend Aufträge zu gewinnen und zu bearbeiten. Die Risiken dieser Vorgehensweise bestehen in zusätzlichen Qualitätskosten bei der

Bearbeitung neuer Werkstoffe sowie längeren Durchlaufzeiten und damit einhergehender Kapitalbindung bei zunehmender Fertigbearbeitung, insbesondere von Schmiedeteilen.

Wir arbeiten an der stetigen Minimierung dieser Risiken durch einen interdisziplinären, kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Wir rechnen in der ersten Jahreshälfte mit deutlich höheren Stahlpreisen, die durch steigende Rohstoffpreise, das Handeln von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aber auch lange Lieferzeiten, knappe Kapazitäten und einem boomenden Markt in China, in die Höhe getrieben werden. Wir können zur Zeit nicht absehen, ob dieser Preisanstieg nachhaltig ist oder nicht doch ein gewisses Rückfallpotenzial aufgrund eines Lockdowns gegeben ist.

Unsere Strategie behalten wir bei. Die Unabhängigkeit von einzelnen Branchen, Kunden und Lieferanten gilt es stets zu bewahren.

Wir erwarten, dass wir den Planumsatz für 2021 von rd. EUR 96 Mio. erreichen werden.

Durch die leicht verbesserte Auftragslage in den ersten zwei Monaten und einem steigenden Stahlpreisniveau streben wir für das Geschäftsjahr 2021 für den gesamten Konzern ein positives Jahresergebnis (EBT) von rd. EUR 1,7 Mio. an.

Aufgrund der noch schwachen Konjunktur planen wir im 1. Quartal 2021 die Durchführung von Kurzarbeit. Unsere Investitionen beschränken sich auf Großreparaturen und Ersatzinvestitionen, welche auf prozess- und qualitätsverbessernde Maßnahmen ausgerichtet sind. Das Gesamtvolumen der Investitionen der gesamten von Schaewen-Gruppe wird bei ca. EUR 2,7 Mio. liegen.

Durch die weitere Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten in Verbindung mit unserer in den vergangenen Jahren deutlich ausgebauten Bearbeitungsbreite und -tiefe streben wir eine intensivere Durchdringung unserer Absatzmärkte an, insbesondere durch das Anbieten von Nischenprodukten im Bereich der Schmiede-, Brenn- und Schweißtechnik.

Wir rechnen für 2021 mit einem anspruchsvollen Geschäftsjahr. Aufgrund der in den vergangenen Jahren geschaffenen Kapazitäten, der gewachsenen Fertigungstiefe in Verbindung mit stringenten Prozessen und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden wir in der Lage sein, auch in dem gegebenen komplizierten Geschäftsumfeld zu bestehen und positive Unternehmensergebnisse zu erzielen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge aufgetreten, die diese Beurteilung verändern würden.

**Essen, 18. März 2021**

**von Schaewen AG**

**Der Vorstand**

### Konzern-Bilanz

#### AKTIVA

		31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	28.869,37	33.750,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.287.553,48	15.094.644,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.294.871,19	4.013.870,56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180.188,72	1.425.741,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.628,15	831.258,06
	18.803.241,54	21.365.514,30
	18.832.110,91	21.399.265,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.970.201,16	34.751.508,05
2. Unfertige Erzeugnisse	6.978.004,66	8.125.155,36
3. Fertige Erzeugnisse	2.449.569,23	3.861.524,19
4. Geleistete Anzahlungen	18.495,31	68.499,12
	39.416.270,36	46.806.686,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.749.890,36	9.752.077,42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.407.218,61	4.238.542,26
	10.157.108,97	13.990.619,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.349.752,31	214.888,26
	50.923.131,64	61.012.194,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	147.791,33	357.432,58
	69.903.033,88	82.768.892,24

#### PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		18.000.000,00	18.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.300.000,00	1.300.000,00

III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	500.000,00		500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	13.633.207,58		14.913.301,35
		14.133.207,58	15.413.301,35
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-337.635,60	-41.408,42
V. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Konzernbilanzverlust)		829.420,37	-1.204.121,48
		33.924.992,35	33.467.771,45
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		40.467,31	40.467,31
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		351.755,88	368.097,88
D. Langfristige Darlehen der Aktionäre und nahestehender Personen			
Langfristige Darlehen		7.000.000,00	7.000.000,00
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.980.522,36		7.886.144,25
2. Steuerrückstellungen	170.000,00		814.294,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.122.011,22		1.468.650,02
		9.272.533,58	10.169.088,27
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.937.132,08		23.020.369,23
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	748.395,34		47.041,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.061.668,61		4.318.846,17
4. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.205.720,84		1.516.838,49
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.360.367,89		2.820.372,08
davon aus Steuern: EUR 514.269,20 (Vorjahr: EUR 748.540,07)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 218,30 (Vorjahr: EUR 1.113,82)			
		19.313.284,76	31.723.467,33
		69.903.033,88	82.768.892,24

### Konzen-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	96.748.500,36		117.552.188,33
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.559.105,66		-1.984.507,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	747.071,51		559.247,29
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 39.230,12 (Vorjahr: 15.324,79)			
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 16.342,00 (Vorjahr: EUR 16.342,00)			
		94.936.466,21	116.126.927,65
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.255.271,82		70.911.948,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.578.267,27		4.184.242,90
		58.833.539,09	75.096.191,85
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.471.101,28		19.214.809,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.824.857,95		4.279.955,62
davon für Altersversorgung: EUR 444.853,94 (Vorjahr: EUR 322.628,13)			
		20.295.959,23	23.494.764,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.304.652,30	2.885.618,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.968.066,19	13.692.338,96
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 74.642,71 (Vorjahr: EUR 45.718,77)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.225,62		5.024,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.042.531,09		1.455.780,70
davon Zinsen aus der Aufzinsung: EUR 207.696,00 (Vorjahr EUR 245.725,00)			
		-1.035.305,47	-1.450.756,14
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		425.527,05	175.661,94
11. Ergebnis nach Steuern		1.073.496,88	-668.404,56

	EUR	EUR	2019 EUR
12. Sonstige Steuern		320.048,80	284.587,95
13. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresergebnis)		753.448,08	-952.992,51
14. Konzernbilanzverlust (Vorjahr: Konzernbilanzgewinn) zum 01.01	-1.204.121,48		2.795.976,58
15. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		1.280.093,77	0,00
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	-1.067.105,55
17. Ausschüttung		0,00	-1.980.000,00
18. Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: Konzernbilanzverlust) zum 31.12.		829.420,37	-1.204.121,48

## Konzern-Anhang

### 1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die von Schaewen AG (Mutterunternehmen) ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 20896 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in EUR aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Zur Verbesserung der Klarheit wurde die Passivseite der Bilanz nach § 266 Abs. 3 HGB i.V.m § 265 Abs. 5 HGB unverändert zum Vorjahr um die nachfolgenden Positionen erweitert:

- Langfristige Darlehen der Aktionäre und nahestehender Personen
- Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip des § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

### 2. Grundsätze der Konsolidierung

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2010 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs.1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der von schaewen Polska Sp. z o.o. zum 1. Januar 2009 und der Verschmelzung der WELDUS Polska Sp. z o.o. auf die von schaewen Polska Sp. z o.o. im Geschäftsjahr 2010.

#### Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander verrechnet.

#### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

#### Behandlung von Zwischenergebnissen

Angefallene Zwischengewinne aufgrund erfolgter Teilleistungen und erbrachter Lohnleistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden im Hinblick auf die insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aufgrund untergeordneter Bedeutung entsprechend § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

#### Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften

Der Jahresabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft wurde mit Ausnahme der Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) und der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres, Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) wurden mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die sich aus den unterschiedlichen Kursen ergebende Differenz wird unter der gesonderten Position „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Abschlüsse der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt bis zu fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen wurden sowohl linear als auch degressiv unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 800,00 wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Gegenstände aus Vorjahren im Nettowert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurden zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 Abs. 1 und 2 HGB und gesunkenem Marktpreis bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung

sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Hierzu gehören auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Zur Anpassung der Bewertung der Vorräte an gesunkene Marktpreise am Stichtag wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

Das strenge Niederstwert- und das Vorsichtsprinzip wurden beachtet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB a.F. in Verbindung mit § 273 HGB a.F. wurde gemäß dem Wahlrecht in Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Der Posten enthält eine Rücklage gemäß § 6b EStG. Entsprechend der Nutzungsdauer der Reinvestitionsgüter wird der Posten planmäßig aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2020 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im Geschäftsjahr 2020 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der von Schaewen AG in Höhe von aktuell 32,275 % und umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### 4.1 Angaben zur Konzern-Bilanz

Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2020 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 2.538 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Gesellschaft hat 18.000.000 nennwertlose Stückaktien für das Grundkapital von EUR 18.000.000,00 ausgegeben. Es handelt sich um vinkulierte Namensaktien.

Die langfristigen Aktionärsdarlehen und Darlehen von nahestehenden Personen haben eine Mindestfestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2022 und werden marktüblich verzinst.

Die Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 7.981 wurde nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter und Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz	2,30 % p.a. (10-Jahresdurchschnitt)
Gehaltstrend	2,00 % p.a.
Rententrend	1,75 % p.a.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 763. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

	31.12.2020
	TEUR
Vertrieb	581
Personal	182
Beiträge und Abgaben	63
Übrige	296
	1.122

Die Verbindlichkeiten im Konzernabschluss setzen sich hinsichtlich ihrer Fristigkeiten und der gestellten Sicherheiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit > 1 ≤ 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	31.12.2020 gesamt TEUR	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	31.12.2019 gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.206	7.000	0	8.206	1.517	8.517
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.858	2.381	698	11.937	18.814	23.020
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	748	0	0	748	47	47
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.062	0	0	3.062	4.319	4.319
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.360	0	0	2.360	2.820	2.820
- davon aus Steuern	514	0	0	514	749	749
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	1	1
Gesamt	16.234	9.381	698	26.313	27.517	38.723

Die Bankverbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen in Höhe eines Betrages von TEUR 4.123 besichert.

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich in Höhe der dargestellten Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen für Bankverbindlichkeiten.

#### 4.2 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Inland	53.688	69.516
Ausland	43.061	48.036
	96.749	117.552

#### 5. Sonstige Angaben

##### 5.1 Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Angestellte	124	127
Gewerbliche	285	302
Auszubildende	22	21
	431	450

##### 5.2 Gesellschaftsorgane

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

Alexander von Schaewen, Kaufmann, Essen

Uwe Metzger, Kaufmann, Essen

Bezüglich der Angabe der Bezüge wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Hermann J. Lohmar, Vorsitzender, Kaufmann, Oberhausen (bis zum 25. Juni 2020),

Sylvia Prätorius-Walch, Vorsitzende (seit dem 25. Juni 2020), Kauffrau, Essen,

Klaus Dohmesen, stellv. Vorsitzender (seit dem 25. Juni 2020), Kaufmann,

Mönchengladbach,

Klaus Peter Galla, Kaufmann, Bottrop (seit dem 25. Juni 2020).

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr TEUR 48.

##### 5.3 Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
von Schaewen AG (Muttersgesellschaft), Essen		18.000	
SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen	100	5.097	0
SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter	100	328	0
ameca von Schaewen GmbH, Essen	100	510	0
von schaewen Polska Sp. z o.o., Swietochlowice/PL	100	1.287	286

Die inländischen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen, SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter, und ameca von Schaewen GmbH, Essen, bilden einen Organkreis durch bestehende Ergebnisabführungsverträge. Das Ergebnis dieser Gesellschaften ergibt sich nach Ergebnisabführung.

##### 5.4 Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die deutschen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH und SSK von Schaewen Wetter GmbH nehmen die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen im Hinblick auf den Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs sowie die Offenlegung des

Jahresabschlusses in Anspruch.

Die ameca von Schaewen GmbH nimmt die Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB im Hinblick auf die Prüfung, die Aufstellung des Anhangs und die Aufstellung eines Lageberichtes sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

### 5.5 Vergütung des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	81
Andere Bestätigungsleistungen	25
Steuerberatungsleistungen	13
Sonstige Leistungen	44
	163

### 5.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Nutzung von PKW und LKW liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren und führen zu einem Leasingaufwand über die Restlaufzeit in Höhe von insgesamt TEUR 2.229.

Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.525.

### Essen, 19. März 2020

#### von Schaewen AG

#### Der Vorstand

#### Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Veränderungen aus der Währungsumrechnung EUR	31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Lizenzen	1.628.849,57	0,00	0,00	0,00	-983,04	1.627.866,53	
	1.628.849,57	0,00	0,00	0,00	-983,04	1.627.866,53	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	26.334.701,94	89.171,73	0,00	0,00	-243.223,03	26.180.650,64	
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.900.610,32	18.372,16	584.563,77	494.207,82	-32.095,03	48.796.531,50	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.364.247,04	77.038,87	153.467,19	79.034,00	-9.767,52	7.357.085,20	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	831.258,06	539.104,58	755.876,23	-573.241,82	-616,44	40.628,15	
	83.430.817,36	723.687,34	1.493.907,19	0,00	-285.702,02	82.374.895,49	
	85.059.666,93	723.687,34	1.493.907,19	0,00	-286.685,06	84.002.762,02	
Kumulierte Abschreibungen							
				Veränderungen aus der		31.12.2020 EUR	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Lizenzen	1.595.098,87	4.226,58	0,00		-328,29	1.598.997,16	
	1.595.098,87	4.226,58	0,00		-328,29	1.598.997,16	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	11.240.057,92	687.775,41	0,00		-34.736,17	11.893.097,16	
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.886.739,76	1.217.420,64	584.560,72		-17.939,37	45.501.660,31	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.938.505,38	395.229,67	146.779,42		-10.059,15	6.176.896,48	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	
	62.065.303,06	2.300.425,72	731.340,14		-62.734,69	63.571.653,95	
	63.660.401,93	2.304.652,30	731.340,14		-63.062,98	65.170.651,11	
Buchwerte							
					31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							

	Buchwerte	
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Lizenzen	28.869,37	33.750,70
	28.869,37	33.750,70
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	14.287.553,48	15.094.644,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.294.871,19	4.013.870,56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180.188,72	1.425.741,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.628,15	831.258,06
	18.803.241,54	21.365.514,30
	18.832.110,91	21.399.265,00

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	2020 TEUR	2019 TEUR
Periodenergebnis	753	-953
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.305	2.886
-/+ Abnahme (-)/ Zunahme (+) der Rückstellungen	-1.530	-1.989
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-17	-16
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen	-5	-41
-/+ Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	11.434	16.437
- Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	78	-4.582
+/- Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	1.036	1.451
+ Ertragsteueraufwand	426	176
- Ertragsteuerzahlungen	-1.093	-311
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.387	13.058
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	989	118
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-722	-2.174
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	266	-2.061
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-1.980
+/- Einzahlungen aus der Aufnahme (+)/ Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Aktionärsdarlehen	-311	650
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.321	-1.196
- gezahlte Zinsen	-835	-1.210
+ erhaltene Zinsen	7	5
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.460	-3.731
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.193	7.266
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-17.361	-24.607
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.193	7.266
- wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-296	-20
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.464	-17.361
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.350	215
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-7.814	-17.576
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.464	-17.361

### Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen			Einlage stiller Gesellschafter EUR	Bilanzgewinn/ - verlust EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR		
31.12.2018	18.000.000,00	1.300.000,00	14.346.195,80	0,00	2.795.976,58
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.980.000,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	1.067.105,55	0,00	-1.067.105,55
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	1.067.105,55	0,00	-3.047.105,55
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-952.992,51
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-952.992,51

	Mutterunternehmen			Einlage stiller Gesellschafter EUR	Bilanzgewinn/ - verlust EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR		
31.12.2019	18.000.000,00	1.300.000,00	15.413.301,35	0,00	-1.204.121,48
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-1.280.093,77	0,00	1.280.093,77
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	-1.280.093,77	0,00	1.280.093,77
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	753.448,08
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	753.448,08
31.12.2020	18.000.000,00	1.300.000,00	14.133.207,58	0,00	829.420,37
				Konzern Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzern Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2018				-22.714,24	36.419.458,14
Gezahlte Dividenden				0,00	-1.980.000,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen				0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz				-18.694,18	-18.694,18
				-18.694,18	-1.998.694,18
Konzern-Jahresfehlbetrag				0,00	-952.992,51
Konzerngesamtergebnis				0,00	-952.992,51
31.12.2019				-41.408,42	33.467.771,45
Gezahlte Dividenden				0,00	0,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen				0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz				-296.227,18	-296.227,18
				-296.227,18	-296.227,18
Konzern-Jahresüberschuss				0,00	753.448,08
Konzerngesamtergebnis				0,00	753.448,08
31.12.2020				-337.635,60	33.924.992,35

### Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand des von Schaewen-Konzerns während des Geschäftsjahres 2020 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung bei der Leitung des Konzerns laufend überwacht und regelmäßig beraten. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den von Schaewen-Konzern war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage, den Umsatz, die Ertragssituation des Unternehmens und des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz-, Investitions-, Produktions-, Personal- und strategischen Planung sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle.

Infolge der weltweiten COVID-19-Pandemie ging der Auftragseingang schon zu Beginn des Jahres 2020 stark zurück und der Vorstand berichtete bereits in der ersten Aufsichtsratssitzung im April 2020, dass die Umsatz- und Ertragsziele nicht mehr erreicht werden können. Der Aufsichtsrat beschied dem Vorstand einstimmig, dass die von Schaewen-Gruppe sich auch weiterhin in wirtschaftlich schlechten Zeiten befände und der Vorstand sämtliche Einsparpotentiale voll auszuschöpfen hätte. Dank der frühzeitig eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen, wie Personalreduzierung, Kurzarbeit und strenges Vorrats- und Kostenmanagement, konnte ein Verlust im Geschäftsjahr zwar vermieden werden, die Planziele aber nicht mehr erreicht werden. Darüber hinaus wird aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Auswirkungen es schwierig sein, die gesteckten Ziele für 2021 zu erreichen und die operativen und finanziellen Herausforderungen hinreichend abschätzen und verlässlich beziffern zu können.

Zustimmungspflichtige Sachverhalte, Investitionsvorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Unternehmensstrategie wurden ausführlich behandelt und auf Basis von umfassenden Dokumentationen und Rückfragen an den Vorstand entschieden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit waren dabei Beratungen über die Unternehmensplanungen und die damit verbundenen Budgets mit Beschlussfassungen über das Gesamtkonzept und über strategische Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Unternehmens. Maßnahmen zur Sicherung der Finanzierung und der Liquidität sowie zur Reduzierung der operativen Kosten wurden gebilligt. Außerdem wurden die vorgelegten Jahresabschlüsse der von Schaewen AG und des Konzerns 2020 beraten, geprüft und genehmigt.

Alle wesentlichen Vorgänge wurden im Berichtsjahr in vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat in den Sitzungen nach Prüfung und Beratung die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse gefasst. An den Sitzungen nahmen jeweils sämtliche Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand teil. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Mitglieder standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat der von Schaewen AG hat keine Ausschüsse gebildet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der RST Hansa GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der

Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 vergeben. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hatte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie den Lagebericht 2020 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 mit dem Konzernlagebericht 2020 jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Auf Basis seiner eigenen Prüfung der Abschlüsse mit den Lageberichten hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und die Jahresabschlüsse mit den Lageberichten gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht 2020 sind somit festgestellt. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende 0,02 € pro Stückaktie vorsieht, haben wir geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an.

Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Lohmar, der sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellte, endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Juni 2020. Wir danken Herrn Lohmar für seinen über 15 Jahre hinweg engagierten Einsatz sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Als neues Mitglied wählte die Hauptversammlung am 25. Juni 2020 Klaus Peter Galla in den Aufsichtsrat der von Schaewen AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bedanken sich für die unter schwierigen Bedingungen erbrachte Leistung und den persönlichen Einsatz der Vorstände sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzen auch in Zukunft auf das persönliche Engagement jedes Einzelnen und die gute Zusammenarbeit.

**Essen, 10. Mai 2021**

**Der Aufsichtsrat**

**Sylvia Prätorius-Walch, Vorsitzende des Aufsichtsrats**

### **Bestätigungsvermerk**

An die von Schaewen AG, Essen

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der von Schaewen AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der von Schaewen AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Essen, den 19. März 2021**

**RST HANSA GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Zabel, Wirtschaftsprüfer**  
**Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer**